Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendent pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 81 (2008)

Heft: 2

Rubrik: Armee aktuell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 24.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Überprüfung der Zielsetzungen der Armee

Am 13. Februar hat der Bundesrat den Bericht zur Überprüfung der Zielsetzungen der Armee gemäss Artikel 149b des Militärgesetzes genehmigt.

BERN. – r.k. Im Bericht werden die konkreten Leistungen der Armee in der Periode 2003–2007 beschrieben und gewürdigt. Dann wird die Umsetzung des Entwicklungsschrittes 2008/2011 wie auch die mögliche Weiterentwicklung der Armeeaufträge, insbesondere der Friedensförderung und der Unterstützung der zivilen Behörden, dargestellt. Den künftigen Investitionen und Grossbeschaffungen wird ein besonderes Kapitel gewidmet. Am Schluss wird die Situation der Ressourcen (personell und finanziell) präsentiert.

Erhöhung des Durchdieneranteils?
Im Zusammenhang mit dem Postulat 07.3550 «Armee und innere Sicherheit. Verfassungsmässigkeit», das der Bundesrat angenommen hat, wurde ein zusätzliches Kapitel über die Prüfung der Verfassungsmässigkeit von Einsätzen der Armee im Rahmen ordentlicher Aufgaben der inneren Sicherheit beigefügt. Im Weiteren wird die Motion 07.3270 «Verdoppelung der Kapazitäten für Auslandeinsätze der Armee bis 2010» behandelt, und erste Überlegungen zur Frage einer Erhöhung des Durchdieneranteils werden im Anschluss an das Postulat 07.3765 «Anteil Durchdiener» gemacht.

Im Bericht wird dargestellt, dass die Armee in der letzten Legislatur die geforderten Leistungen erbringen konnte, während sie gleichzeitig die von Armee XXI bedingten Umstrukturierungen umgesetzt hat, sie Budgetverringerungen absorbieren musste und der Bedarf der zivilen Behörden (Bund und Kantone) nach Unterstützung ungebrochen blieb.

Aktuell: Künftige Personalpolitik
Für die nächsten vier Jahre liegt die Priorität bei der planmässigen Umsetzung des Entwicklungsschrittes 2008/2011 und der Konsolidierung der Armeestrukturen. Dabei wird das VBS auch bestrebt sein, für die in diesem Bericht erwähnten Personalprobleme (Schwierigkeit bei der Rekrutierung von Berufs- und Milizkader wie auch von Zivilpersonal) Lösungen zu finden. Dafür hat das VBS schon Massnahmen eingeleitet, die in den nächsten Jahren ihre Wirkung zeigen sollten.

Keine sicherheitspolitische Standortbestimmung
Der Bericht hat nicht zum Zweck, eine sicherheitspolitische Standortbestimmung des Bundesrates oder eine Überprüfung des sicherheitspolitischen Berichts vorzunehmen. Der Bundesrat hat sich bereit erklärt, den sicherheitspolitischen Bericht 2000 zu überprüfen und gegebenenfalls anzupassen, und dies wird in einem späteren Zeitpunkt, voraussichtlich in der Mitte der Legislatur 2007–2011, erfolgen.

Der Bericht wird jetzt dem Parlament überwiesen und sollte in der Sommer- und Herbstsession 2008 behandelt werden.

Führung des Heeres ist neu organisiert:
Neu nun 12 anstatt 29 Unterstellte

Seit dem 1. Februar ist die neue Führungsorganisation des Heeres in Kraft. Damit sinkt die Zahl der Direktunterstellten des Kommandanten des Heeres von 29 auf 12. Er hat damit den Auftrag erfüllt, den ihm der Chef der Armee bei Amtsantritt erteilt hatte.

BERN. – d.r. In der bisherigen Organisation hatte der Kommandant Heer 29 Direktunterstellte: seinen Stellvertreter, den Chef Heeresstab, vier Lehrverbandskommandanten, vier Kommandanten von Territorialregionen, neun Brigadekommandanten, den Kommandanten der Militärischen Sicherheit sowie die Chefs von neun Querschnittsbereichen wie Steuerung, Personal oder Kommunikation.

Führung effizienter gestalten
Der Chef der Armee, Korpskommandant Roland Nef, beauftragte deshalb den Kommandanten Heer mit der Senkung dieser Zahl, mit dem Ziel, die Führung des Heeres effizienter zu gestalten.

Korpskommandant Andrey hat diesen Auftrag und die Prozesse im Detail analysiert. Aus seinen Überlegungen leitete er folgende neue Führungsorganisation ab:

- Dem Stellvertreter Kommandant Heer sind neu die neun Brigaden und wie bisher die vier Kompetenzzentren (Ausbildungszentrum Heer, Sport und Prävention, Gebirgsdienst und Militärmusik) unterstellt;
- Im Stab Kommandant Heer werden neu neun Querschnittsbereiche und -funktionen zusammengefasst. Sie enthalten nebst dem Chef Steuerung die Chefs der Bereiche Personal, Einsatz- und Laufbahnsteuerung (ELS), Kommunikation und internationale Beziehungen sowie den Verbindungsoffizier zu den Territorialregionen, den Zugeteilten Stabsoffizier, den Führungsgehilfen und den persönlichen Mitarbeiter des Kommandanten Heer. Diese Bereiche werden vom Chef Steuerung Heer koordiniert.
- Die weiteren bisherigen Unterstellungen bleiben bestehen, die internen Strukturen aller Organisationseinheiten bleiben unverändert.

Somit sind dem Kommandanten Heer künftig 12 statt wie bisher 29 Personen direkt unterstellt: sein Stellvertreter, der Chef Heeresstab, der Chef Steuerung, der Kommandant der Militärischen Sicherheit, die vier Kommandanten der Territorialregionen und die vier Kommandanten der Lehrverbände.

Sofortmassnahme

BERN. – f.e. Im Zusammenhang mit dem tragischen Unfall mit Todesfolge vom 23. Januar hat die Armee aus Sicherheitsgründen eine vorsorgliche Sofortmassnahme beschlossen. Der Unfall passierte mit einem Mercedes Sprinter vom Typ 413 mit Wechselaufbau. Dieser Fahrzeugtyp wird ab sofort nicht mehr für Personentransporte eingesetzt. Die insgesamt 100 Fahrzeuge dieses Typs werden vorläufig nur noch für Gütertransporte verwendet.

Eine definitive Massnahme kann erst beschlossen werden, wenn die Ergebnisse einer technischen Expertise vorliegen.

Kurz

Transportflugzeug nicht vor 2013/2014

BERN. – Die von SVP und SP verhinderten Transportflugzeuge der Schweizer Armee werden nicht vor 2013/2014 wieder ins Rüstungsprogramm aufgenommen. Dies sagte der scheidende Rüstungschef Alfred Marktwalder der Zeitung «Sonntag». Das Bedürfnis für ein solches Flugzeug sei aber «ganz klar vorhanden».

Menschliches Versagen

BERN. – Die Untersuchungen zum Tornado-Absturz der Deutschen Luftwaffe im Lauterbrunnental vom 12. April 2007 sind abgeschlossen. Sie ergaben eindeutig, dass menschliches Versagen die Ursache des Abstürzes ist.

Sprengkörper auf dem Rütli

BERN. – In der Strafuntersuchung im Zusammenhang mit dem anlässlich der 1.-Augustfeier auf dem Rütli detonierten Sprengkörper wurde eine tatverdächtige Person festgenommen. Die Ermittlungen der Bundesanwaltschaft laufen auf Hochtouren weiter.

Über 98 Prozent der Sirenen funktionieren

Bern. – Die erste Auswertung des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz BABS zum in der ganzen Schweiz durchgeführten Sirenentest zeigt, dass auf die Alarmierungsmittel Verlass ist: 98,2 Prozent der Sirenen für den Allgemeinen Alarm und 98,8 Prozent der Wasseralarm-Sirenen funktionieren tadellos. Die mangelhaften Sirenen werden rasch repariert oder ersetzt. Insgesamt gibt es zum Schutz der Bevölkerung in unserem Land rund 8250 Sirenen, wovon 7500 für den Allgemeinen Alarm – 4600 fest installierte und 2900 mobile – sowie 750 Wasseralarmsirenen.

«Wir brauchen kräftige Armee»

-r. Beachtung am Rapport der Log Br 1 fand ebenfalls das Referat von Hans-Jürg Käser, Regierungsrat des Kantons Bern. Er machte sich Gedanken zur Situation unserer Armee aus der Sicht eines Politikers.

Vorweg: Sein Kanton sei militärfreundlich eingestellt. Die Bevölkerung sei sich auch bewusst, dass das Militär einen nicht zu unterschätzenden Wirtschaftsfaktor darstelle. Zu berücksichtigen gelte es aber, dass die neue Armee im Volk noch nicht so stark verankert sie, obwohl sie viel Positives zu bieten habe. Gerade bei grossen Ereignissen wie Naturkatastrophen sei unser ganzes Land auf die Armee angewiesen. Nur gemeinsam könne man diese meistern.

Sein Referat schloss der Berner Regierungsrat mit einem persönlichen Credo: «Unser Land braucht eine kräftige Armee». Sicherheit zum Nulltarif gebe es nicht.

«Trotz Mehrwert fehlt uns der Nachwuchs»

Die Erwartungen in den neuen Chef der Armee (CdA), KKdt Roland Nef, erfüllten sich vollends. Und schon bei Beginn seines Referates stellte er fest: «Ich spreche zu Ihnen als neuer Chef der Armee aber auch als Staatsbürger, der vollkommen zur Armee steht». Dabei bedauerte er vor allem, dass unserem Militär trotz Mehrwerts einfach der Nachwuchs fehle. Der Dialog zwischen der Armee und der Wirtschaft sei deshalb zu vertiefen.

Eigentlich nur wenige Tage im Amt, stellte der CdA den anwesenden Offizieren seine Führungsgrundsätze vor:

- Dazu brauche es keine Hochglanzbroschüre
- Ohne Ordnung gebe es keine Armee oder gut funktionierendenen Staat
- Für die Weisungen der Waffe im Wachtdienst fordere er er, selbständig zu entscheiden. Schliesslich stehe die Glaubwürdigkeit der Sicherheit vor Diebstahl oder Angriffen auf dem Spiel.

Die Marschrichtung für die kommenden Jahre stelle er unter das Motto «Konsolidierung». Auch lege er ein klares Bekenntnis zu Auslandeinsätzen ab. Künftig sollen mehr Stellen kommandiert und weniger ausgeschrieben werden.

KKdt Robert Nef ging auch auf die Probleme bei der Logistik ein. Diese seien in erster Linie struktureller Art. Der Logistik würden bis 2011 rund 1000 Logistiker fehlen. Bereits heute sei man schon am Anschlag. So benützte er die Gelegenheit, allen für die grossen Anstrengungen zu danken, «auch der mobilen Logistik (Munition usw.), die künftig an Bedeutung gewinnen wird».

Handlungsbedarf sieht der höchste Soldat in der Kommunikation und dem Beziehungsfeld zwischen der Armee und der Bevölkerung. «Wir brauchen diesen guten Kontakt. Die Miliz ist das was wir daraus machen.» Schliesslich: «Unsere Milizarmee ist das, was wir aus ihr machen!» – Riesiger Applaus.

V.r.n.l.: KKdt Roland Nef, Chef der Armee, Br Daniel Roubaty, Kdt Logistikbrigade 1, Hans-Jürg Käser, Regierungsrat des Kantons Bern, Div Werner Bläuenstein, Chef Logistikbasis der Armee.
Fotos: Meinrad A. Schuler

Die Armee und ihre Logistik im Wandel

«Nix halbs!» Auch für 2008 gilt diese Maxime für die Art und Weise, wie die Formationen der Logistikbrigade 1 (Log Br 1) ihre Aufträge erfüllen werden. Noch besser und effizienter, damit die Truppe mit einwandfrei gewarteten Geräten, Systemen und Fahrzeugen ihre zielgerichtete Ausbildung sinnvoll absolvieren kann. Zugführer und Kommandanten auf Stufe Kompanie und Bataillon sollen ihre logistische Verantwortung wahrnehmen. Diese Botschaft empfingen rund 400 Offiziere von ihrem Kommandanten, dem Freiburger Brigadier Daniel Roubaty, am fünften Rapport der Log Br 1.

Im fünften Jahr der Logistikbrigade 1 (Log Br 1) legte Brigadier Daniel Roubaty das Hauptgewicht seiner Ausführungen auf die Armee und ihre Elemente, die für eine reibungslose Funktionsfähigkeit der Armeelogistik wichtig sind. Er plädierte für eine verbesserte Einsatzplanung der Logistikbataillone, damit diese im Bereich des Nachschubs und der Instandhaltung noch effizienter zu Gunsten der Logistik-Center der Logistikbasis der Armee (LBA) eingesetzt werden. Einmal mehr wies der Kommandant mit Nachdruck auf die Rolle seiner Brigade als vollwertigen Logistik-Partner hin: Dies gilt sowohl für die zivilen Logistik-Center (ehemalige Zeughäuser und Armee-Motorfahrzeugparks) wie auch für sämtliche Bataillone der Armee bei der Erbringung der logistischen Leistungen im militärischen Alltag.

In Anwesenheit des neuen Chefs der Armee, Korpskommandant Roland Nef, legte Brigadier Roubaty ein Bekenntnis zur Schweizer Milizarmee und zu ihrer Weiterentwicklung ab.

Der Brigadekommandant legte vor seinen Offizieren den Finger auch auf einzelne wunde Punkte: So ist die hohe Zahl der administrativen Entlassungen weiterhin ein Ärgernis: Auch wenn für Daniel Roubaty der Führungsgrundsatz «Den eigenen Auftrag mit Respekt für seine Unterstellten erfüllen» im Mittelpunkt des Handelns stehen muss, schliesst dies eine gewisse Strenge und Autorität in der ordnungsgemässen Absolvierung militärischer Dienstleistungen nicht aus. Weiter sind Erstellung und Erhalt der Grundbereitschaft der Primärauftrag jedes Kommandanten und ein Eckwert des Milizsystems, rief der Chef seinen Offizieren in Erinnerung. Er präzisierte die strategischen Stossrichtungen auf Stufe Bataillon und Kompanie. Schliesslich kam der Brigadekommandant auf die Volksinitiative «Gegen Kampfjetlärm in Tourismusgebieten» zu sprechen. Er warnte vor einer stark erschwerten Auftragserfüllung der Luftwaffe bei Annahme des Vorhabens.

Den Gesamtblick nicht verlieren

«Die logistische Leistungserbringung der Schweizer Armee ist im Moment in aller Munde», führte der Chef LBA, Divisionär Werner Bläuenstein, sein Referat ein. Die Armeeführung hat erste Massnahmen getroffen, welche das Ungleichgewicht zwischen Ressourcen und Anforderungen wieder ins Gleichgewicht bringen sollen. Um kurz- und mittelfristig die notwendige Leistung gegenüber der Truppe wieder vollumfänglich erbringen zu können, werden Milizkräfte für Instandhaltung und Infrastruktur-Betreiberleistungen eingesetzt. Ausser-

dem wird die Dauer des Warenrückschubs nach der Dienstleistung (WEMA, Wiedererstellung der Einsatzbereitschaft des Ausbildungsmaterials) von einem auf zwei Tage verdoppelt.

Bläuenstein stellte fest, dass im Jahre 2007 achtzig Prozent der dienstleistenden Einheiten grundsätzlich mit der logistischen Leistung zufrieden waren. Aus der Log Br 1 werden Fachkräfte verstärkt für die Leistungserbringung in den fünf Logistik-Centern eingesetzt werden. Dabei handelt es sich um Transport-, Instandhaltungs- und Betreiberleistungen.

Als Gastreferent beleuchtete Brigadier Erwin Dahinden, Chef Internationale Beziehungen Verteidigung, den internationalen und geopolitischen Kontext auf Ebene der Sicherheitspolitik. Grosses Gewicht legte er dabei auf die bewährten Eckwerte schweizerischer Neutralitätspolitik, und er betonte die Wichtigkeit internationaler Engagements der Armee. Friedenserhaltende und friedensfördernde Einsätze seien und blieben wichtige Bestandteile des Auftrags, wie ihn auch das Schweizervolk mit seinem Ja zur neuen Armee gewollt habe.

Karl J. Heim

Rapport de la brigade logistique 1 à Berne

La brigade logistique 1 c'est réunie pour son cinquième rapport le 31 janvier à la grande salle du Casino. «Ne rien faire à la moité!». En 2008 également, cette maxime s'applique à la manière avec laquelle les formations de la br log 1 entendent accomplir leurs missions. Il faut travailler toujours mieux pour que la troupe puisse effectuer son instruction avec du matériel en parfait état. A l'échelon de la compagnie et du bataillon, les chefs de section et les commandants doivent assumer leurs responsabilités dans le domaine logistique. Tel est le message qui a été adressé par le brigadier Daniel Roubaty, commandant de la br log 1, aux 400 officiers présents lors de ce rapport.

Le message de bienvenue a prononcé le conseiller d'état Hans-Jürg Käser, directeur militaire du Canton de Berne. C'est après que le nouveau chef de l'armée, le commandant de corps Roland Nef a pris la parole. Il a transmis la nouvelle direction de marche de l'armée suisse, qu'il voit aujourd'hui dans une phase de consolidation.

L'homme est le point principal de tous les efforts surtout en ce qui concerne les cadres de la milice ainsi que professionnels. Le divisionnaire Werner Bläuenstein, chef de la base logistique de l'armée, a déclaré que les prestations logistiques dans l'armée font actuellement l'objet de vives discussions. L'équilibre entre les exigences et les ressources disponibles doit être rétabli aussi vite que possible. Le brigadier Erwin Dahinden, chef des relations internationales de la défense, a démontré la représentation des intérêts de l'armée suisse dans un environnement moderne. La présence da la suisse et de son armée dans le cadre international sont une éxigence et une utilité a long terme. Le rapport de la br log 1 était vraiment très instructif et organisé de manière parfaite. L'armée et sa logistique se trouvent effectivement en cours de mutation.

Colonel Roland Haudenschild

Inf Br 5: Landammann will mehr Präsenz

«Wir werden das Gleiche machen wie letztes Jahr, aber besser.»

SUHR. – Vor rund 600 Offizieren und höheren Unteroffizieren der Infanteriebrigade 5 erläuterte der Kommandant, Brigadier Rudolf Grünig, die Ziele für Ausbildung und Einsatz im laufenden Jahr. Unter den zahlreichen Gästen aus Politik, Verwaltung und Militär befand sich auch der neue Kommandant Heer, KKdt Dominique Andrey. ist. Er bedankte sich beim Brigadekommandanten für den «sehr konkreten» Rapport.

In seinem Ausblick auf das Jahr 2008 sagte Brigadekommandant Rudolf Grünig, er wolle in der Ausbildung für das laufende Jahre nicht viel ändern: «Nach dem Motto ‹steter Tropfen höhlt den Stein› werden wir 2008 das Gleiche machen wie 2007, aber besser.» Es wird noch mehr Übungen geben als im Vorjahr. Grünig ist überzeugt, dass anhand von Übungen am meisten gelernt werden kann.

Musikalisch bereichert wurde der Brigaderapport durch das Spiel der Territorialregion 4. In einer eingespielten Videobotschaft richtete sich auch der seit Anfang Jahr neu im Amt stehende Chef der Armee, Korpskommandant Roland Nef, ans Auditorium.

In seinem Grusswort zeigte sich der Aargauer Landammann Regierungsrat Ernst Hasler froh darüber, «dass der Brigaderapport unter diesem Stern stattfindet, wie er nun mal steht» – dies in Anspielung auf die Weiterexistenz der Infanteriebrigade 5, die den Sitz ihres Kommandos in Aarau hat. Hasler betonte die zunehmende Wichtigkeit des Zusammenspiels ziviler und militärischer Organisationen und die Notwendigkeit, diese ständig zu üben. Im Bereich der subsidiären Einsätze könne sich die Armee profilieren und der Bevölkerung zeigen. Es könne keine sinnvolle Diskussion entstehen über die Armee, wenn sie ausserhalb der Kasernen nicht wahrgenommen werde. Die Armee sei ein Teil der Demokratie; entscheidend sei, ob die Bevölkerung bereit sei, die Risiken zu anerkennen und die Armee mitzutragen: «Wir müssen mehr gegen aussen wirken, über Tatsachen reden, Stellung beziehen und Freude haben», rief er die anwesenden Offiziere und höheren Unteroffiziere engagiert auf. «Ich habe Freude!»

Inf Br 7: Ostschweizer Verband wird Reserve

Am Jahresrapport der Ostschweizer Infanteriebrigade 7 in St. Gallen vom Freitag 15. Februar ist der Kommandant, Brigadier Hans-Peter Wüthrich, vor rund 1000 Offizieren und höheren Unteroffizieren auf die kommenden Herausforderungen für den Verband eingegangen. Im Zentrum des Jahresrapportes stand das Thema «Sicherheit in Europa».

St. Gallen. – Unter den über 70 geladenen Gästen haben sich die St. Galler Regierungsrätin Karin Keller-Sutter, Vorsteherin des Sicherheits- und Justizdepartementes, der Thurgauer Regierungsrat Dr. Claudius Graf-Schelling, der Ausserrhoder Militärdirektor Hans Diem sowie der Innerrhoder Landesfähnrich Melchior Looser eingefunden. Als Vertreter der Armeespitze haben Korpskommandant Dominique Andréy, Kommandant Heer, und Divisionär André Blattmann, Stellvertreter des Chefs der Armee, teilgenommen.

Volltruppenübungen

Der Brigadekommandant will vermehrt Volltruppenübungen im Rahmen einer Task Force Brigade durchführen. Ziel ist es, die Fähigkeit von Stab und Truppe im Bereich der Raumsicherung und der Verteidigung zu vertiefen und zu festigen. Damit werden günstige Voraussetzungen für die Erreichung der Einsatzbereitschaft der Infanteriebrigade 7 geschaffen. Erklärtes Ziel von Brigadier Hans-Peter Wüthrich ist es, die Vernetzung von Truppe und Bevölkerung weiter zu fördern und auszubauen. Vom 29. September bis 1. Oktober 2008 findet im Raum Zürcher Oberland die Volltruppenübung NEON statt. An dieser grossen Übung werden rund 3'500 Armeeangehörige teilnehmen. Neben den eigenen Verbänden werden auch Angehörige der Leichten Fliegerabwehr Lenkwaffenabteilung 7, Militärischen Sicherheit sowie ein Detachement des Grenadierkommandos 1 eingesetzt.

Ostschweizer Verband wird Reserve

Br Hans-Peter Wüthrich informierte die Anwesenden über die Zukunft des Ostschweizer Verbandes. Gemäss dem vom Parlament beschlossenen Entwicklungsschritt 2008/2011 wird die Infanteriebrigade 7 ab 1. Januar 2010 ein Reserveverband sein. Für die der Brigade unterstellten Verbände bedeutet dieser politische Entscheid grosse Veränderungen. Die drei aktiven Infanteriebataillone bleiben bestehen und werden neuen Brigaden zugewiesen. Das Führungsunterstützungsbataillon 7 wird ein Reserveverband und bleibt in Inf Br 7; das Aufklärungsbataillon 7 wird neu das ISTAR Bat 7, (Reserve) und verbleibt ebenfalls. Damit setzt die Infanteriebrigade 7 die Vorgaben des Entwicklungsschritt 08/11 konsequent und vollständig um.

Zwei Referenten sprachen über die Sicherheit in Europa. Die Sicht der Schweiz legte Div André Blattmann dar; jene von Österreich Br Mag. Andreas Pernsteiner, stellvertretender Projektleiter des Reformprojektes «Österreichisches Heer 2010». Von der Podiumsdiskussion wurde rege Gebrauch gemacht.

FU Br 41

BERN. – Das Motto «Führen in Extremsituationen» baute auf dem letztjährigen Thema «Führen in der Veränderung» auf. 570 Offiziere und höhere Unteroffiziere sowie 130 Gäste trafen sich am 19. Oktober im Kulturcasino Bern zum Rapport der FU Br 41. «Das Jahr 2008 wird zum Schlüsseljahr», so die Kernaussage von Brigadier Willy Siegenthaler. Als Höhepunkt referierte der bekannte TV-Journalist Ulrich Tilgner über die Lage in nahen Osten. Tilgner stellte fest: «Ein militärischer Erfolg in einer fremden Region kann nie erfolgreich sein, wenn die dortigen traditionellen Werte und Strukturen nicht beachtet werden.»

Inf Br 2

BERN. – Rund 800 Offiziere, höhere Unteroffiziere und Ehrengäste nahmen am Brigaderapport teil. In einem traditionellen Rahmen im Kulturcasino erinnerte der Brigadekommandant Martin Chevallaz an die Erfolge des vergangenen Jahres und gab Gleichzeitig die Ziele für das Jahr 2008 bekannt.

Inf Br 2

Ils étaient près de 800, officiers, sous officiers supérieurs et invités d'honneur à prendre part au rapport de brigade. Dans un esprit traditionnel de soin de l'esprit de corps, le commandant de brigade Martin Chevallaz a passé en revue les événements marquants de l'année écoulée et rappelé les objectifs pour 2008.

Br inf mont 10

Freiburg: – Rund 650 Of und höh Uof sowie mehr als hundert geladene Gäste, Vertreter der politischen Behörden und Militärkader versammelten sich am 12. Oktober im Forum Freiburg zum Brigaderapport.

Br Roland Favre zum Jahr 2007: Wesentliche Fortschritte konnten in der Ausbildung erzielt werden. Die Verbesserung der Führungsfähigkeit des Kaders bildete dabei das Hauptschwergewicht. Im Bereich Kommunikation war der «Tag der offenen Türe» im Juni auf dem Simplon ein grosser...

Geb Inf Br 9: 600 Offiziere und höh Uof trafen sich in Lugano

Brigadier Stefano Mossi hat seinen ersten Brigaderapport durchgeführt. 600 Offiziere und höhere Unteroffiziere nahmen am Rapport in Lugano teil. Zwei Deutschschweizer Einheiten, das Gebirgsinfanteriebataillon 29 und das Führungsunterstützungsbataillon 9, erhielten neue Kommandanten.

LUGANO. – Am 7. Dezember hat im Palazzo dei Congressi in Lugano der Jahresrapport der Gebirgsinfanteriebrigade 9 stattgefunden.

Reden hielten Giorgio Giudici, Stadtpräsident von Lugano, der Tessiner Regierungsrat Luigi Pedrazzini und der Kommandant Heer, Korpskommandant Luc Fellay.

Die Angehörige der Brigade hatten im Jahr 2007 rund 80 000 Diensttage geleistet. Zur Ausbildung im Bereich der Verteidigung kamen auch subsidiäre Einsätze wie Botschaftsbewachung und die Sicherung des World Economic Forum (WEF).

Festigung der Führungsfähigkeiten auf allen Stufen und Perfektionierung der Verbandsausbildung: Diese beiden Ziele wurden laut Kommandant Mossi vollständig erreicht. Verbessert werden muss die langfristige Planung der Kaderrekrutierung. Dies wird für jeden militärischen Chef in der Brigade eines der obersten Ziele in den kommenden Jahren sein.

Mossi stellte die Optimierungsmassnahmen des Chefs der Armee vor, die in den nächsten Jahren Einfluss auf die Brigade haben werden. Dazu zählen die Aufträge zu Gunsten der Logistikbasis der Armee, die Liquidation von obsoleten Fahrzeugen oder Systemen und das Auslagern gewisser Tätigkeiten von der Armee an Dritte.

Das Jahr 2008 wird ein Jahr der Vorbereitung auf den Einsatz der Brigade zu Gunsten des WEF in Davos von Januar 2009 sein. Für diese Aufgabe werden der Brigadestab und zwei Bataillone der Brigade, das Gebirgsinfanteriebataillon 30 und das Führungsunterstüzungsbataillon 9, aufgeboten werden.

Zwei Deutschschweizer wurden zu Bataillonskommandanten ernannt: Major i Gst Simon Küchler aus Winterthur und Oberstleutnant i Gst Roger Schwery aus Visp. Küchler übernimmt von Oberstleutnant i Gst Thomas Besmer das Gebirgsinfanteriebataillon 29. Schwery wird als Nachfolger von Oberstleutnant Peter Weibel Kommandant des Führungsunterstützungsbataillons 9.

Inf Br 4: «Wir machen weiter – mit Stil und professionell»

Am 18. Januar hat Brigadier Bruno Staffelbach, der Kommandant der Infanteriebrigade 4, in der Oltner Stadthalle vor rund 1000 Offizieren und höheren Unteroffizieren den Jahresrapport abgehalten. Im Beisein des neuen Chefs der Armee, Korpskommandant Roland Nef, ging Staffelbach vor allem auch auf die Zukunft der Brigade ein. Der Stab der Infanteriebrigade 4 fusioniert demnach auf den 1. Januar 2011 mit der Infanteriebrigade 5, alle unterstellten Truppenkörper werden dannzumal anderen Brigaden zugewiesen. Unmittelbar, das heisst 2008, wird der Brigadestab «Core Brigade» der 1. Multinationalen Brigade der Partnership-for-Peace-Übung "VIKING 08" in Luzern sein.

Die Infanteriebrigade 4, der Militärdienstleistende aus den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Bern, Luzern und Solothurn angehören, hat in der Oltner Stadthalle zum fünften Mal ihren Brigaderapport abgehalten. Im Beisein von diversen Stände- und Nationalräten aus den Kantonen Luzern, Solothurn, Bern und Basel-Land, dem neuen Chef der Armee, Korpskommandant Roland Nef und dem neuen Kommandanten des Heeres, Korpskommandant Dominique Andrey, sowie weiteren Behörden- und Militärvertretern ging Brigadier Bruno Staffelbach mitunter der Frage nach, warum ausgerechnet die Infanteriebrigade 4 aufgrund der neuen strategischen Ausrichtung der Schweizer Armee weichen müsse. Der im Juli vergangenen Jahres kommunizierte Entscheid des VBS, den Stab der Infanteriebrigade 4 auf Ende 2010 aufzulösen und ihre Bataillone und die Abteilung anderen Brigaden zu unterstellen, kam auch für Staffelbach überraschend, da die Planungen anderes vermuten liessen, wie er in Olten ausführte.

Enttäuschend

Die multinationale Übung «Viking 08» als Herausforderung für den Brigadestab Brigadier Staffelbach, der sein Kommando auf Jahresende abgibt und als vollamtlicher Wirtschaftsprofessor an die Universität Zürich zurückkehrt, sprach von einer «grossen Enttäuschung für alle», die am Aufbau der Infanteriebrigade 4 beteiligt gewesen seien. Bezogen etwa auf die Raumsicherung sei die Infanteriebrigade 4 – laut Einschätzung des Kommandanten der Generalstabsschule – die Beste der Schweiz. Da schmerze ein solcher Entscheid um so mehr, betonte Staffelbach.

Jan Mühlethaler

armasuisse Kaderinformationstag

Am Dienstag 22. Januar hat armasuisse, das Beschaffungs-, Technologie- und Immobilienzentrum des VBS, ihren traditionellen Kaderinformationstag auf dem Berner Hausberg Gurten durchgeführt.

BERN. – Rüstungschef Alfred Markwalder sprach über Ziele und Zielerreichung von armasuisse. Auf Einladung des Rüstungschefs referierte unter anderem Carsten Schloter, CEO Swisscom, vor rund 180 Kadermitarbeitenden über Innovationsfähigkeit und Unternehmenskultur.

Alfred Markwalder, Rüstungschef armasuisse, rückte in seinem Referat die Zielerreichung 2007 und die Ziele für 2008 von armasuisse in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Markwalder würdigte die Arbeit des Kaders und wies darauf hin, dass armasuisse sich auch im letzten Jahr erfolgreich grossen Herausforderungen gestellt hat.

Der Rüstungschef bilanzierte für das Jahr 2007, dass die laufenden Beschaffungen und das Rüstungsprogramm 2007 kompetent abgewickelt werden konnten. Ein weiterer Punkt in seinem Referat war die Optimierung des Beschaffungsmanagement im VBS.

Grosse Ziele auch in diesem Jahr

Für das Jahr 2008 sind bereits zahlreiche anspruchsvolle Projekte im Gange oder werden in diesem Jahr initialisiert. So gilt es zum Beispiel im laufenden Jahr die Optimierung des Beschaffungsmanagements im VBS und für Dritte voranzubringen. Ein weiteres Ziel für das Jahr 2008 bilden die Massnahmen zur Steigerung der Kundenorientierung, welche festgelegt sind und nun umgesetzt werden. Mit den Worten «wir sind nicht am Ziel, sondern auf dem Weg» schloss Rüstungschef Markwalder seine Ausführungen.

Kaj-Gunnar Sievert